

Der US-Journalist Chris Hedges ruft dazu auf, nach Alternativen für die Globalisierung und den gescheiterten Kapitalismus zu suchen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 192/09 – 08.09.09**

Geht nach Pittsburgh, ihr jungen Männer, und bietet dem Imperium die Stirn!

Von Chris Hedges
TruthDig, 31.08.09

(http://www.truthdig.com/report/item/20090831_hedges_pittsburgh_g20_defiance/)

Die Globalisierung und der ungezügelter Kapitalismus werden wie die Theorie der offenen Märkte aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, die Experimente des Faschismus und des Kommunismus oder der New Deal (s. http://de.wikipedia.org/wiki/New_Deal) in den Geschichtsbüchern verschwinden. Es wird Zeit für einen neuen wirtschaftlichen und politischen Denkansatz. Es wird Zeit für eine neue Sprache, die unsere Wirklichkeit so beschreibt, wie sie ist. Wenn am 25. und 26. September in Pittsburgh die Regierungschefs, Finanzminister und Bankiers der 22 führenden Wirtschaftsnationen der Welt zum G-20-Gipfel zusammentreffen, werden sich mächtige, aus dem ganzen Land kommende Stimmen des Protests erheben, die mit fremd klingenden Forderungen nach einem (wirklichen) Wandel rufen. Wenn wir diese Stimmen Andersdenkender beachten, haben wir eine Zukunft. Wenn wir das nicht tun, werden wir in einem kollektiven Selbstmord enden. (Informationen zum G-20-Gipfel unter http://www.g20.org/about_what_is_g20.aspx)

Die internationalen Machteliten werden sich in Pittsburgh versammeln, um wieder einmal ihr Mantra zu verkünden, dass die Globalisierung unausweichlich und ewig sei. Sie werden über einen Leichnam reden, als ob er noch am Leben wäre. Sie werden uns nötigen, weiterhin scheinot zu bleiben und den unfähigen Bankiers und Politikern zu vertrauen, die diese Krise verschuldet haben. Das ist die übliche Taktik bankrotter Eliten, die sich an die Macht klammern. Sie versuchen die Realisten zu verunglimpfen, an den Rand zu drängen und niemand in ihre Sicherheitszone eindringen zu lassen, der unseren Zusammenbruch beim Namen nennt und einen neuen, ungewöhnlichen Kurs fordert. Die Mächtigen verunglimpfen ihre Kritiker und die Protestierenden. Schon Erich Fromm hat geschrieben, dass die Geschichte der Menschheit nur mit Ungehorsam immer wieder neu beginnen kann. Dieser Ungehorsam ist der erste Schritt zur Freiheit. Erst dadurch wird die Rückkehr zu vernünftigem Handeln möglich. (Informationen zu Erich Fromm s. <http://webpace.ship.edu/cgboer/fromm.html>)

Je länger wir in der Sprache des globalen Kapitalismus reden, je länger wir die Allgemeinplätze über den freien Markt nachbeten – sogar dann noch, wenn Hunderte von Milliarden Steuerzahler-Dollars auf die Konten von Großkonzernen fließen – desto länger leben wir in einem Zustand kollektiver Selbsttäuschung. Unsere Machtelite, die uns erklärt hat, die Einmischung der Regierung abzulehnen und Regierungsbeteiligungen an privaten Unternehmen zu hassen, die behauptet, sie verteidige den Wettbewerb und den Individualismus, hat uns Hunderte von Milliarden Dollars unseres Geldes gestohlen und die Verluste schlecht geführter Unternehmen verstaatlicht, um diese vor dem Bankrott zu retten. Wir hören zornige und verwirrte Bürger, deren Hirne mit Hasstiraden in Radio- und Fernsehsendungen vernebelt wurden, über eine verstaatlichte Medizin wettern, obwohl wir, zumindest was die Konzerne angeht, weltweit zu der Nation mit den meisten staatlichen Eingriffen geworden sind. Die Schizophrenie, nicht mehr unterscheiden zu können, zwischen

dem, was wir glauben sollen, und dem, und was sich tatsächlich abspielt, hat uns unfähig gemacht, die Wirklichkeit zu verstehen. Je länger wir die alte Sprache von Märkten, Kapitalismus, Freihandel und Globalisierung nachplappern, desto länger können sich die Machtstrukturen halten, die den Zusammenbruch verschuldet haben und die Nation auch weiterhin ausschlachten wollen.

Was sind wir jetzt? Was sollen wir glauben? Mit welchem Wirtschaftsmodell will man die Unvernunft erklären, mit der das US-Finanzministerium zulässt, dass die Spekulanten von Goldman Sachs obszöne Profite kassieren? Wie kann Lawrence Summers, der wichtigste Wirtschaftsberater Barack Obamas, eine "Erholung der Wirtschaft trotz hoher Arbeitslosigkeit" ankündigen? Wie lange wollen wir uns noch der Phantasievorstellung hingeben, dass globale Märkte Nationalstaaten ersetzen werden und die Ökonomie eine utopische Welt schaffen kann, die uns alle glücklich macht? Wann werden wir die Lüge nicht mehr glauben, dass die Globalisierung die Demokratie, die Aufklärung, den weltweiten Wohlstand und die Stabilität (der Weltwirtschaft) fördert? Wann werden wir endlich begreifen, dass der unregulierte globale Handel und die Konzernprofite Feinde der Freiheit und des Gemeinwohls sind?

(Versicherungs-)Konzerne drücken US-Gesetze durch, die uns zwingen werden, lückenhafte, ausschließlich auf den Gewinn der Versicherer ausgerichtete Krankenversicherungen abzuschließen; der jetzt vorliegende Entwurf wird das Monopol und den Profit der Konzerne auf unsere Kosten ausweiten und mehrere zehn Millionen US-Bürger ohne ausreichenden Versicherungsschutz lassen. (Energie-)Konzerne blockieren alle Versuche, zur Erschließung erneuerbarer und nachhaltiger Energien, um die Gewinne der Öl-, Erdgas- und Kohleindustrie zu sichern. (Rüstungs-)Konzerne sind daran schuld, dass sich unsere Nation immer mehr verschuldet, weil sie von der florierende Kriegswirtschaft und dem anschwellenden Militärbudget profitieren, das bereits die Hälfte aller Staatsausgaben verschlingt. Konzerne sorgen mit Lobbyisten und Wahlkampfspenden dafür, dass ihnen undurchsichtige Steuergesetze die Flucht in Steuerparadiese und die Vermeidung von Steuerzahlungen erlauben. Die Konzerne zapfen das Finanzministerium an, während die Arbeiter ihre Jobs verlieren, durch Zwangsvollstreckungen ihre Häuser einbüßen und sich furchtbar abmühen müssen, um in einer neuen, bedrückenden globalen Knechtschaft überleben zu können. Das ist der hohe Preis, den sie für ihre bisherige Selbstzufriedenheit bezahlen müssen.

Die Proteste werden mehrere Tage vor dem Gipfel beginnen. Viele der Aktivitäten werden durch das (christliche) Thomas Merton Center in Pittsburgh koordiniert. Am 25. September wird es einen Protestmarsch für alle geben, die – wie Jessica Benner vom Antikriegs-Komitee des Centers sagte – "einen Job, eine Wohnung, im Krieg einen Angehörigen oder einen Teil ihrer Rente verloren haben und durch Umweltverschmutzung, ohne entsprechende Gesundheitsfürsorge oder ohne ausreichende Versorgung mit Wasser und Nahrung krank geworden sind". ... Es wird mindestens drei Zelt-Städte und ein Musik-Camp im South Side Riverfront Park in der Nähe der 18. Straße geben, das am 18. September beginnt. Arbeitslose Arbeiter werden am 20. September neben der Monumental Baptist Church eine Zelt-Stadt errichten und fünf Tage später zum Convention Center marschieren. Das Lager und der Marsch werden von der Bail Out the People Movement / BOTM (von der Bewegung "Gebt das Geld den Menschen und nicht den Banken") organisiert. Das Institute for Policy Studies, die Zeitschrift THE NATION, die Gewerkschaften United Electrical, Radio and Machine Workers of America / UE und Pittsburgh United und andere Organisationen werden Veranstaltungen durchführen, darunter auch ein Forum "Globalisierung für die Konzerne" mit den ehemaligen Weltbank-Präsidenten Joseph Stiglitz und ein "Volkstribunal". Es wird auch eine religiöse Prozession geben, mit der soziale Gerechtigkeit gefordert wird, und ein Konzert, das von Studenten für eine Demokratische Gesellschaft veranstaltet wird.

Mit Schwierigkeiten ist zu rechnen. Der Geheimdienst hat Protestierenden bereits den Zutritt verweigert, obwohl die Ausdehnung der "Sicherheitszone", mit der die führenden Politiker der Welt abgeschirmt werden sollen, noch festgelegt werden muss. Pittsburgh hat sich vertraglich verpflichtet, 4.000 zusätzliche Polizisten zu stellen, die der Stadt geschätzte Kosten von 9,5 Millionen Dollar verursachen werden. Aktivistengruppen haben bereits von Überwachungsmaßnahmen und Schikanen berichtet. Die Bemühungen, die Stimmen der (protestierenden) Bürger unhörbar zu machen, werden genau so ausgeprägt sein, wie die Bemühungen, die Stimmen der kriminellen Clique, welche die Weltwirtschaft ruiniert hat, zu verstärken. Die versammelten Eliten werden hinter verschlossenen Türen ihre Kommunikationen und Entschlüsse aushandeln, um uns in ihrem Spezialjargon ihre Macht und ihre Erfahrung zu demonstrieren. Sie werden uns davon zu überzeugen versuchen, dass sie die Kontrolle noch nicht verloren haben. Sie werden sich auf Freihandels-Abkommen berufen, auf das General Agreement on Tariffs and Trade / GATT (auf das Generalabkommen über Zolltarife und Handel), auf die World Trade Organization / WTO (auf die Welt handelsorganisation) und auf das North American Free Trade Agreement / NAFTA (das Freihandelsabkommen für Nordamerika), die alle Dolchstöße in den Rücken der Arbeiterklasse waren. Sie werden darauf bestehen, dass die Weltwirtschaft ausschließlich durch ihre verzerrende Linse gesehen und nur von ihnen gemanagt werden kann. Aber ihre Zeit ist vorbei. Sie sind Apostel eines toten Systems. Sie versuchen ihre Macht nur noch durch Betrug und Gewalt zu erhalten. Sie werden nicht ohne Kampf weichen. Aber sie haben uns nichts mehr zu sagen.

"Diejenigen, die erklären, die Freiheit zu wollen, den Aufruhr aber ablehnen, sind Männer, die ernten wollen, ohne den Boden zu pflügen," schrieb Frederick Douglass. "Sie wollen Regen ohne Donner und Blitze. Sie wollen den Ozean ohne das schreckliche Tosen seiner hohen Wellen. Dieser Kampf kann ein moralischer sein; oder es kann ein physischer sein; oder er kann sowohl moralisch als auch physisch geführt werden, aber es muss ein Kampf sein. Macht ist nicht ohne Forderungen zu brechen. Das war noch nie möglich und wird auch niemals möglich sein."

Kommt nach Pittsburgh, wenn ihr könnt. Das ist die Gelegenheit, sich den Titanen der von den Konzernen beherrschten Staaten zu widersetzen und in einer Sprache zu reden, die unsere Wirklichkeit beschreibt. Die Machtelite fürchtet diese Sprache. Wenn ihre Worte in die Bevölkerung sickern, wenn sie in unsere Umgangssprache eingehen, werden die Elite und das System, das sie verteidigt, demaskiert. Unsere kollektive Selbsttäuschung wird von uns abfallen. Die Sprache des Widerstands entlarvt die Lügen und die Verbrechen, mit denen die Elite ihren Neofeudalismus zu erhalten versucht. Und wenn sich diese Sprache durchsetzt, wird sie Männer und Frauen dazu ermutigen, sich zu widersetzen.

"Das Ende von etwas ähnelt häufig dem Anfang," schrieb der Philosoph John Ralston Saul in seinem Buch "Voltaire's Bastards" (s. <http://www.scottlondon.com/reviews/saul.html>): "Häufiger als wir annehmen, lässt uns unsere Kurzsichtigkeit glauben, das Ende, das wir gerade miterleben, sei ein neuer Anfang. Diese Verwirrung ist typisch für das Selbstbewusstsein einer überlebten Zivilisation, das die Verhältnisse wegen des fehlenden Erinnerungsvermögens verkennt und dem Zustand der Senilität ähnelt. Unser rationales Bedürfnis, die Einsicht und deshalb auch die Erinnerung zu kontrollieren, hat die Verwirrung noch verstärkt. ... Nichts scheint dauerhafter zu sein, als eine schon lange herrschende Regierung die dabei ist, ihre Macht zu verlieren, und keine Organisation scheint unbesiegbarer zu sein, als eine imposante Armee am Morgen vor ihrer Vernichtung."

Chris Hedges letztes Buch hat den Titel "Empire of Illusion: The End of Literacy and the Triumph of Spectacle" (Das Reich der Illusion: Das Ende der Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, und der Triumph der Schauspielerei).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Go to Pittsburgh, Young Man, and Defy Your Empire

http://www.truthdig.com/report/item/20090831_hedges_pittsburgh_g20_defiance/

Posted on Aug 31, 2009

By Chris Hedges

Globalization and unfettered capitalism have been swept into the history books along with the open-market theory of the 1920s, the experiments of fascism, communism and the New Deal. It is time for a new economic and political paradigm. It is time for a new language to address our reality. The voices of change, those who speak in powerful and yet unfamiliar words, will cry out Sept. 25 and 26 in Pittsburgh when protesters from around the country gather to defy the heads of state, bankers and finance ministers from the world's 22 largest economies who are convening for a meeting of the G-20. If we heed these dissident voices we have a future. If we do not we will commit collective suicide.

The international power elites will go to Pittsburgh to preach the mantra that globalization is inevitable and eternal. They will discuss a corpse as if it was living. They will urge us to remain in suspended animation and place our trust in the inept bankers and politicians who orchestrated the crisis. This is the usual tactic of bankrupt elites clinging to power. They denigrate and push to the margins the realists—none of whom will be inside their security perimeters—who give words to our disintegration and demand a new, unfamiliar course. The powerful discredit dissent and protest. But human history, as Erich Fromm wrote, always begins anew with disobedience. This disobedience is the first step toward freedom. It makes possible the recovery of reason.

The longer we speak in the language of global capitalism, the longer we utter platitudes about the free market—even as we funnel hundreds of billions of taxpayer dollars into the accounts of large corporations—the longer we live in a state of collective self-delusion. Our power elite, who profess to hate government and government involvement in the free market, who claim they are the defenders of competition and individualism, have been stealing hundreds of billions of dollars of our money to nationalize mismanaged corporations and save them from bankruptcy. We hear angry and confused citizens, their minds warped by hate talk radio and television, condemn socialized medicine although we have become, at least for corporations, the most socialized nation on Earth. The schizophrenia between what we profess and what we actually embrace has rendered us incapable of confronting reality. The longer we speak in the old language of markets, capitalism, free trade and globalization the longer the entities that created this collapse will cannibalize the nation.

What are we now? What do we believe? What economic model explains the irrationality of looting the U.S. Treasury to permit speculators at Goldman Sachs to make obscene profits? How can Barack Obama's chief economic adviser, Lawrence Summers, tout a "jobless recovery"? How much longer can we believe the fantasy that global markets will replace nation states and that economics will permit us to create a utopian world where we will all share the same happy goals? When will we denounce the lie that globalization fosters democracy, enlightenment, worldwide prosperity and stability? When will we reali-

ze that unfettered global trade and corporate profit are the bitter enemies of freedom and the common good?

Corporations are pushing through legislation in the United States that will force us to buy defective, for-profit health insurance, a plan that will expand corporate monopolies and profits at our expense and leave tens of millions without adequate care. Corporations are blocking all attempts to move to renewable and sustainable energy to protect the staggering profits of the oil, natural gas and coal industries. Corporations are plunging us deeper and deeper as a nation into debt to feed the permanent war economy and swell the military budget, which consumes half of all discretionary spending. Corporations use lobbyists and campaign contributions to maintain arcane tax codes that offer them tax havens and tax evasions. Corporations are draining the treasury while the working class sheds jobs, sees homes foreclosed and struggles to survive in a new and terrifying global serfdom. This has been the awful price of complacency.

Protests will begin several days before the summit. Many of the activities are being coordinated by Pittsburgh's Thomas Merton Center. There will be a march Sept. 25 for anyone who, as Jessica Benner of the center's Antiwar Committee stated, "has lost a job, a home, a loved one to war, lost value to a retirement plan, gotten sick from environmental pollution, or lived without adequate healthcare, water, or food. ... " There will be at least three tent cities, in addition to a Music Camp beginning Sept. 18 that will be situated at the South Side Riverfront Park near 18th Street. Unemployed workers will set up one tent city at the Monumental Baptist Church on Sept. 20 and five days later will march on the Convention Center. The encampment and the march are being organized by the Bail Out the People Movement. The Institute for Policy Studies, The Nation magazine, the United Electrical, Radio and Machine Workers of America, Pittsburgh United and other organizations will host events including a panel on corporate globalization featuring former World Bank President Joseph Stiglitz, along with a "People's Tribunal." There will be a religious procession calling for social justice and a concert organized by Students for a Democratic Society.

But expect difficulties. The Secret Service has so far denied protesters permits while it determines the size of the "security perimeter" it will impose around the world leaders. Pittsburgh has contracted to bring in an extra 4,000 police officers at an estimated cost of \$9.5 million. Activist groups have reported incidents of surveillance and harassment. The struggle to thwart the voices of citizens will be as fierce as the struggle to amplify the voices of the criminal class that is trashing the world's economy. These elites will appear from behind closed doors with their communiqués and resolutions to address us in their specialized jargon of power and expertise. They will attempt to convince us they have not lost control. They will make commitments to free-trade agreements from the General Agreement on Tariffs and Trade, or GATT, the World Trade Organization and NAFTA, which have all thrust a knife into the backs of the working class. They will insist that the world can be managed and understood exclusively through their distorted lens of economics. But their day is over. They are the apostles of a dead system. They maintain power through fraud and force. Do not expect them to go without a struggle. But they have nothing left to say to us.

"Those who profess to favour freedom, yet deprecate agitation, are men who want crops without plowing up the ground," Frederick Douglass wrote. "They want rain without thunder and lightning. They want the ocean without the awful roar of its many waters. This struggle may be a moral one; or it may be a physical one; or it may be both moral and physical; but it must be a struggle. Power concedes nothing without a demand. It never did and it never will."

If you can, go to Pittsburgh. This is an opportunity to defy the titans of the corporate state and speak in words that describe our reality. The power elite fear these words. If these words seep into the population, if they become part of our common vernacular, the elite and the systems they defend will be unmasked. Our collective self-delusion will be shattered. These words of defiance expose the lies and crimes the elite use to barrel us toward neofeudalism. And these words, when they become real, propel men and women to resist.

“The end of something often resembles the beginning,” the philosopher John Ralston Saul wrote in “Voltaire’s Bastards.” “More often than not our nose-to-the-glass view makes us believe that the end we are living is in fact a new beginning. This confusion is typical of an old civilization’s self-confidence—limited by circumstances and by an absence of memory—and in many ways resembling the sort often produced by senility. Our rational need to control understanding and therefore memory has simply accentuated the confusion. ... Nothing seems more permanent than a long-established government about to lose power, nothing more invincible than a grand army on the morning of its annihilation.”

Chris Hedges’ latest book is “Empire of Illusion: The End of Literacy and the Triumph of Spectacle.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern